

IM MUSEUMSQUARTIER, MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN – MUMOK

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN – MUMOK

MAG. EDELBERT KÖB, DIREKTOR

DR. RAINER FUCHS, STELLVERTRETENDER DIREKTOR UND AUSSTELLUNGSLEITER

DR. WOLFGANG DRECHSLER, SAMMLUNGSLEITER

MAG. EVA STIMM, RESTAURIERUNG

MAG. ROBERT REITBAUER, KAUFMÄNNISCHER LEITER

MAG. BARBARA HAMMERSCHMIED, PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FIONA LIEWEHR, MARKETING

GERLINDE PALMETSHOFER, VERWALTUNG

SCHAUFLÄCHE: 4.800 m²

NUTZFLÄCHE GESAMT: 14.000 m²

DEPOTFLÄCHE: 1.800 m²

SAMMELOBJEKTE: 5.000

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, Do 10–21

EINTRITT: € 8,- (ERM. € 6,50)

BASISSUBVENTION: € 7,2 Mio. (EIG. ANGABE)

PERSONAL: 74

MUSEUMSPOLITIK

Mit der Überleitung des MUMOK in die Vollrechtsfähigkeit und der Übernahme der Geschäftsführung durch Prof. Edelbert Köb am 1.1.2002 hat die Museumspolitik des MUMOK eine grundlegende Neuausrichtung in allen wissenschaftlichen, kaufmännischen und administrativen Bereichen erfahren. Eine Neupositionierung im internationalen Kunst- und Museumsbetrieb ist aufgrund folgender Maßnahmen gelungen:

- Veränderung und Optimierung der architektonischen Rahmenbedingungen speziell im Ausstellungsbereich: weitgehende Entfernung der starren und beengenden Wände, Raum beruhigende Maßnahmen, dadurch Schaffung einer wesentlich attraktiveren Raumarchitektur für Ausstellungszwecke;
- an Stelle einer Überblicksausstellung über die gesamte Sammlung Auswahl von Sammlungsbeständen der Pop Art, des Fluxus, des Nouveau Realisme und des Wiener Aktionismus, die den inhaltlichen Schwerpunkt der Museumssammlung bilden mit dem Titel „Fokus 01“, Präsentation der einzelnen Epochen und Stile unter Akzentuierung thematischer und motivgeschichtlicher Vergleiche und Differenzierungen;
- damit verbunden eine vertiefte wissenschaftliche Aufarbeitung und Neuinterpretation der Sammlung mit verstärkter Präsentation von Archiv- und Dokumentationsmaterialien;

- Verstärkung bereits vorhandener Sammlungsschwerpunkte (Wiener Aktionismus, Nouveau Realisme) und strukturierte Integration aktueller Gegenwartskunst (siehe Sammlungs- und Ankaufspolitik des Museums);
- Entwicklung verschiedener Sonderausstellungsprofile unter Berücksichtigung des Anspruchs des Museums auf wissenschaftliche Seriosität der Präsentation innovativer Tendenzen;
- Neugestaltung der Ebene 6 als attraktives durchgehendes Ausstellungsgeschoß für große thematische und monographische auf die Sammlungspräsentation bezogene Sonderausstellungen;
- Einrichtung der „Factory“ auf Ebene 1 für die junge ambitionierte österreichische und internationale Kunstszene.

Mit dieser Sammlungs- und Ausstellungspolitik hat das Museum seinen Anspruch auf die Themenführerschaft in der Sammlung und Vermittlung der Kunst seit der 60er Jahre als Voraussetzung einer verstärkten internationalen Wahrnehmung untermauert. Gemeinsam mit diesem Sammlungs- und Ausstellungsprogramm startete das MUMOK eine Diskursoffensive, die der Vermittlung und Diskussion des Ausstellungs- und Sammlungsprogramms dient und darüber hinaus auch den Wechselbezug von Gegenwartskunst und gesellschaftlicher Entwicklung aufzeigt. Diese wissenschaftlichen Zielsetzungen wurden von einer Offensive in den Bereichen der Kunstvermittlung, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung und des Marketing begleitet.



Heimo Zobernig, „Weißer Kubus“ (Umbau, überbrückende Raumverbindung zur Schaffung einer durchgehenden Sonderausstellungsebene)

ORGANISATION

Organisatorische Maßnahmen 2002

(Siehe Organigramm). Das MUMOK wurde aufgrund der Anforderungen, die die Vollrechtsfähigkeit an ein Museum stellt, mit 1.1.2002 völlig neu organisiert.

Es wurden 4 große Organisationsbereiche geschaffen. Zentrale Ziele der Organisationsreform waren, die Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Arbeit weiter zu verbessern, die Serviceorientierung in allen Abteilungen zu verbessern und einen leistungsfähigen kaufmännischen Bereich aufzubauen.

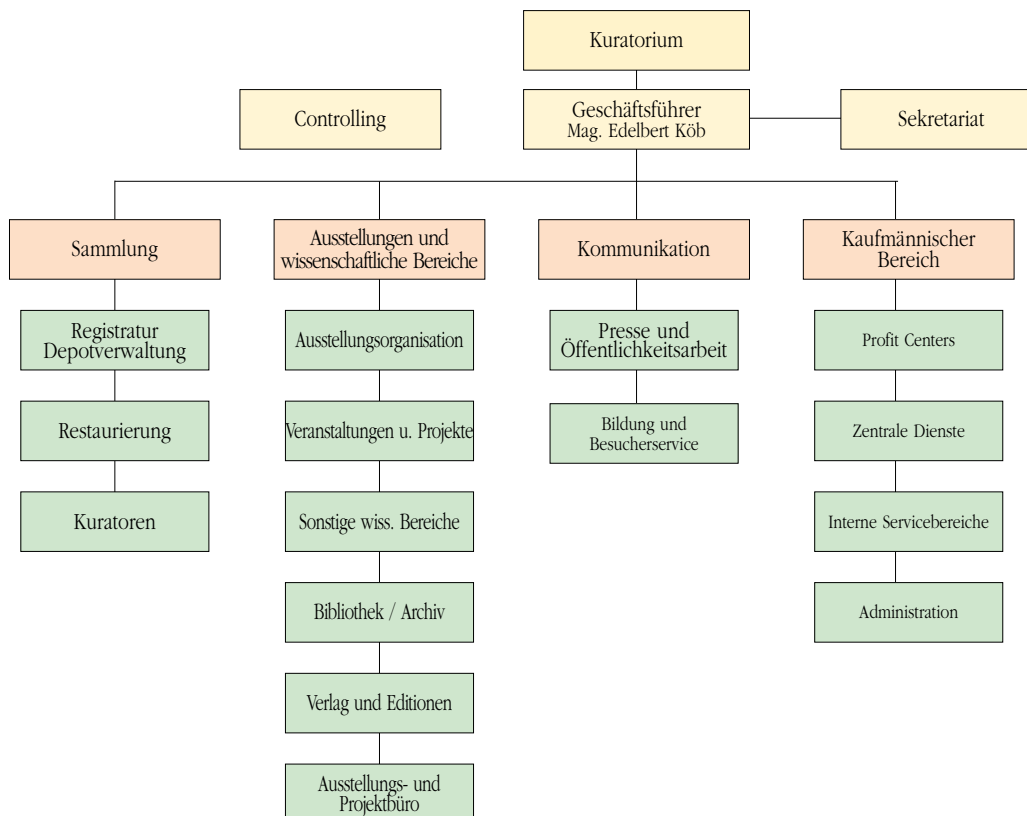
Eine Verbesserung des **Serviceangebots** wurde durch

- eine Stelle für Veranstaltungen und Projekte zum Wissenstransfer der wissenschaftlichen Arbeit des MUMOK an die Öffentlichkeit,
- personelle Verstärkung und Ausweitung der Öffnungszeiten in den Bereichen Bibliothek/ Archiv (Di-Do 10.00-15.30 Uhr) und
- Einrichtung eines Kunstservice zur Erschließung der im Depot gelagerten Sammlungsbestände (Verleihung) erzielt.

EINRICHTUNGSINVESTITIONEN, UMBAUTEN

Die Praxis des Ausstellungsbetriebs machte folgende Adaptierungen notwendig:

- Versetzung der **Lichttableaus** und Revisionsöffnungen in den Ausstellungsebenen (Gewinn von zusätzlichen Hängeflächen),
- Einbau eines **flexiblen Stellwandsystems** an Stelle von fest verankerten Bauelementen zur Flächenmaximierung im Ausstellungsbereich (Sammlungsexponate können in dichter Abfolge gezeigt und auf Leihgaben kann weitgehend verzichtet werden),
- Ersatz der dominierenden, für Ausstellungszwecke zu intensiv befundenen Lichtdecke im Kuppelsaal durch ein **Beleuchtungssystem mit sparsam eingesetzten Lichtschienen** und variablen Spots mit dem Nebeneffekt einer beträchtlichen Einsparung von Betriebskosten,
- Einbau einer **Raumbrücke** durch die Eingangshalle als kommunizierendes und künstlerisches Element im Erdgeschoß zwischen dem Ausstellungsbereich mit großen Räumen und einem Nebentrakt mit niedrigen, kleineren Räumen (Auflösung der architektonischen Dominanz des Stiegen-Liftraktes),
- besucherfreundliche **Neugestaltung des Auditoriums** – u.a. als Konsequenz von Vermietungsproblemen (Kellerraum) – mit stoffverkleideten Paneelen in hellen Farben zur Verbesserung der Raumwirkung und der Akustik,
- **Verglasung der VIP-Lounge** im Kuppelsaal als nunmehr autonomen und für Vermietungen attraktivem Raum (auf Grund der räumlichen Einheit war vor der Abtrennung eine Nutzung während der Öffnungszeiten nicht möglich),



- Einbau eines behindertengerechten **Übergangs (Steg)** zum Café bzw. zur Dachterrasse als besucherfreundlichere Zugangsmöglichkeit (bisher schwer auffindbarer Eingang hinter dem Museum) auch außerhalb der Öffnungszeiten des Museums und als zweiter Fluchtweg für den geplanten Veranstaltungsraum in den Hofstallungen.

AUSSTELLUNGEN

Mit dem Beginn des neuen Ausstellungsprogramms im Sommer/Herbst 2002 wurde eine Neuprofilierung des Museums in der Öffentlichkeit erreicht.

Die positive Resonanz in den Medien und der kunstinteressierten Öffentlichkeit auf die neue Ausstellungsplanung bestätigt die gesetzten Ziele und deren konsequente weitere Verfolgung.

Das Ausstellungsprogramm basiert auf zwei Programmschienen, die sowohl der kunsthistorischen wie auch der gegenwartsbezogenen Ausrichtung des MUMOK Rechnung tragen.

Neben repräsentativen monografischen und thematischen Ausstellungen zur Moderne und zur Gegenwartskunst (Ebene 6/7) werden auch permanent Positionen von jüngeren Künstlern vorgestellt (Factory, Ebene 1).

Wissenschaftliche Veranstaltungen in Form von Symposien, Vortragsreihen und Diskussionsveranstaltungen begleiteten und ergänzten das Ausstellungsprogramm.

Aufgrund der Direktionsübergabe am 1.1.2002 und der vom vorigen Direktor realisierten und bis März 2002 laufenden Sammlungspräsentation, die keine Sonderausstellungsflächen vorsah, konnte das neue Ausstellungsprogramm sowie die neu konzipierte Sammlungspräsentation „Fokus 01“ erst im Sommer/Herbst 2002 beginnen.

Sonderausstellungen

Chris Burden (29. 6.–11. 8. 2002)

Antonin Artaud (5. 9.–17. 11. 2002)

Heimo Zobernig (5. 12. 2002–2. 3. 2003)



Hommage à Antonin Artaud, Raumanischt



Heimo Zobernig, Raumanischt der Ausstellung

Factory

Film/Körper/Aktion I

(20./21.6., 27./28.6. und 4. 7. 2002)

Jason Rhoades (5. 9.–10. 11. 2002)

Film/Körper/Aktion II (14./15. u. 21./22. 11. 2002)

Kara Walker (5. 12. 2002–23. 2. 2002)

Aus der ständigen Sammlung



FOKUS 01, Rebellion & Aufbruch, Kunst der 60er Jahre (Raumanischt Pop Art)

Fokus 01

Kunst der 60er Jahre – Rebellion und Aufbruch, Allan Kaprow – Möbelkomödie, Abstrakte Malerei und figurative Skulptur aus der Sammlung (19. 6. 2002–26. 10. 2003, Ebene 8), Nitsch Malaktion (19. 6.–8. 9. 2002, Hofstallung).

Veranstaltungen

- Sprechen über Architektur, Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der Zentralvereinigung der Architekten (Jänner–Juni 2002);

- The Artist as..., Vortragsreihe in Zusammenarbeit der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (7. 2., 21. 2., 28. 2., 7. 3., 14. 3. 2002);
- Goodbye 20er Haus. Fest anlässlich des Auszugs des MUMOK aus dem 20er Haus (30. 4. 2002);
- Film | Körper | Aktion;
- FilmKunst in den 60er Jahren: Filmreihe (20. 6., 21. 6., 27. 6., 28. 6., 4. 7. 2002);
- Flaming Creatures, Lonesome Cowboys (Jack Smith und Andy Warhol), Filmreihe (19.–29. 11. 2002).

SAMMLUNGSPOLITIK

Nach einer ausführlichen Analyse der vorhandenen Sammlung wurden neue Ankaufsschwerpunkte festgelegt. Die Sammlung stellt den Versuch einer Enzyklopädie der **euro-amerikanischen Kunst** des 20. Jahrhunderts mit zahlreichen qualitätvollen Hauptwerken dar. Für Wien typische Schwerpunkte im Bereich gesellschaftsbezogener und performativer **Kunst der 60er und 70er Jahre** bilden bisher Teile der Österreichischen Ludwigstiftung (Pop Art) und die Sammlung Hahn (Fluxus und Nouveau Realisme).

Um ein unverwechselbares Sammlungsprofil zu erreichen, ist es notwendig, diese Schwerpunkte auszubauen und zu vertiefen und durch einen dritten Schwerpunkt zu ergänzen: den **Wiener Aktionismus**, dem vielleicht wichtigsten österreichischen Beitrag zur Kunst nach 1945.

Damit wird erstmals auch ein österreichischer Schwerpunkt geschaffen, der inhaltlich und zeitlich mit den beiden vorhandenen Sammlungsschwerpunkten zahlreiche Paralleltäten und Überschneidungen aufweist, wobei es jedoch wichtig scheint, den Bestand an Archiv- und Dokumentationsmaterialien zu ergänzen und zu erweitern.

Verstärkt werden sollen aber auch andere Formen der Kunst der 60er und 70er Jahre wie etwa **Arte Povera** und **Konzeptkunst**. Weiters soll ein vom aktuellen Heute in die Zukunft zu entwickelnder neuer Schwerpunkt im Bereich der **Medienkunst** (als Fortsetzung der Tradition performativer gesellschafts- und medienbezogener Kunst) aufgebaut werden.

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr wurden für Sammlungsankäufe insgesamt € 115.000,- aufgewendet.

Manfred Leve, 36 Fotos (Dokumentation der Ausstellung Nam June Paik „Exposition of music–electronic television“, 1963);

Yves Klein und **Wolf Vostell**, Dokumentationsmaterialien;

Kurt Kren, 20 Filme (darunter wichtige Dokumente zum Wiener Aktionismus);

Karel Malich, Blue Corridor 1966;

Constanze Ruhm „Travelling: Plan 4“, 2002 (Farbfotografie).

Ankäufe durch die Österreichische Ludwig Stiftung (Dauerleihgaben)

Jeff Wall, Man with a rifle;



Jeff Wall, Man with a rifle

Günter Brus, Serie von 15 Farbfotografien („Ana“), Serie von 16 Farbfotografien („Transfusion“);

Hermann Nitsch, Serie von 13 Farbfotografien („4. Aktion 1963“);

Konvolut des Wiener Aktionismus aus der Sammlung Konz.

Ferner wurden Verhandlungen mit dem Friedrichshof aufgenommen, um wesentliche Arbeiten des Wiener Aktionismus in die Sammlung des Museums integrieren zu können.

BIBLIOTHEK

In den Monaten März und April 2002 wurde die Bibliothek nach Abschluss notwendiger Adaptierungsarbeiten vom 20erHaus in die neuen Bibliotheksräume im Museumsquartier übersiedelt. Im Zuge dessen wurde für den Bestand von ca. 20.000 Büchern, Katalogen und Zeitschriften eine neue Systematik, nach der die Neuaufstellung der Bibliothek erfolgte, entwickelt und die edv-mäßige

Erfassung in das Bibliothekssystem „Bibliotheka“ begonnen. Auch wurde durch die verstärkte Einbeziehung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ankaufspolitik und die inhaltliche Ausrichtung in Bezug auf die fortlaufende Ergänzung des Bücherbestandes neu strukturiert.

Im Jahr 2002 wurden ca. 2000 Bücher mittels Computer inventarisiert, der Zuwachs an Büchern für die Bibliothek durch Ankäufe und Freixemplare/Belegexemplare lässt sich mit 907 Büchern beziffern. Schwerpunkte der Ankäufe waren Theorieliteratur sowie Literatur zu den Ausstellungen und Sammlungsergänzungen.

Im Oktober 2002 wurde die Bibliothek an drei Wochentagen (Dienstag bis Donnerstag) für das Publikum geöffnet. Als zusätzliches Angebot gab es zu den aktuellen Ausstellungen Fachliteratur, die dem Publikum im Lese-Raum der Bibliothek zur Verfügung gestellt wurde. Eine neu eingebaute Buchsicherungsanlage schützt die Bibliotheksbestände.

FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN, PROJEKTE

Edelbert Köb: Konzeption des neuen Ausstellungsprogramms (mit den Kuratoren des MUMOK), Konzeption für die Neuaufstellung der Sammlung (Fokus 01), Konzeption des „weißen Kubus“ als künstlerisch-architektonischen Raumprojekts zur Verbesserung der Situation des Sonderausstellungsbereiches (mit Heimo Zobernig), Konzeption und Vorbereitung der Ausstellung „Concrete Art“ im Rahmen von „Kulturhauptstadt Graz 2003“; Katalogtexte für die Ausstellungen Heimo Zobernig (Vorwort) und Hommage á Antonin Artaud (Vorwort); Juror für den Cedric Preis der Kiesler Stiftung 2002; Kurator des Projekts Rathausneubau Innsbruck/künstlerische Ausgestaltung (mit Dr. Silvia Eiblmayr), Kurator der Kunstprojekte der BIG Bundesimmobiliengesellschaft.

Rainer Fuchs: Koordination und organisatorische Betreuung der Ausstellung „Hommage á Antonin Artaud“ (Kurator: Cathrin Pichler), Konzeption und organisatorische Vorbereitung der Ausstellung „Öffentliche Rituale – Video/Kunst aus Polen“; Publikationen: Die geschickte Ungeschicklichkeit Antonin Artauds (Ausstellungskatalog); Zur Geschichte des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Prestel Museumsführer, München/Berlin/London/New York 2002; Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien (Museumskunde).

Wolfgang Drechsler: Konzeption und Neuaufstellung der Fluxus- und Nouveau Realisme-Sammlung im Rahmen der Sammlungsausstellung „Fokus 01“, Konzeption der Präsentation „Aus der Sammlung: Zu Antonin Artaud“; Publikationen: Zur Geschichte des Museums. In: Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Prestel Museumsführer, Mün-

chen/Berlin/London/New York 2002; FOKUS 01. Rebellion & Aufbruch, Kunst der 60er Jahre. Wiener Aktionismus, Fluxus, Nouveau Realisme, Pop Art, Begleitheft zur Ausstellung; Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien.

Eva Badura-Triska: Konzeption und Neuaufstellung des Sammlungsteiles Aktionismus im Rahmen von Fokus 01, Konzeption der Retrospektive Heimo Zobernig, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Kunsthalle Basel, K 21 Düsseldorf 2002/2003.

Achim Hochdörfer: Konzeption des Bereichs „Pop Art“ (Fokus 01), „Allan Kaprow. Push and Pull“, der Ausstellung „Jason Rhoades: My Special Purpose; Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Wien.

Matthias Michalka: Konzeption der Vortragreihe „The Artist as...“, der Filmreihe „Film / Körper / Aktion“ und „Flaming Creatures / Lonesome Cowboys“, der Ausstellung „X-Screen – Film- und Video-Projektionen in den 60er und 70er Jahren“ sowie eines internationalen Symposiums (Präsentation 2003/2004); Entwicklung eines Ausstellungskonzepts „Aktionismus und Film“ für Fokus 01; Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien.

Susanne Neuburger: Konzeption der Ausstellungen „Fluxus“ (Fokus 01), „Position: Rumänien“, „Verdrängt und Vergessen: Die jüdische Gemeinde in Mistelbach“; Aufarbeitung des Grafikdepots.

Robert Reitbauer: Kundenzufriedenheits-Untersuchung MUMOK 2002 in den Bereichen Empfang/Kassa, Ausstellung/Sammlung, Shop, Café/Restaurant, Garderobe. Für jeden Servicebereich wurde die Kundenzufriedenheit erhoben, weiters wurde die Zufriedenheit mit dem Museumsbesuch insgesamt erhoben.

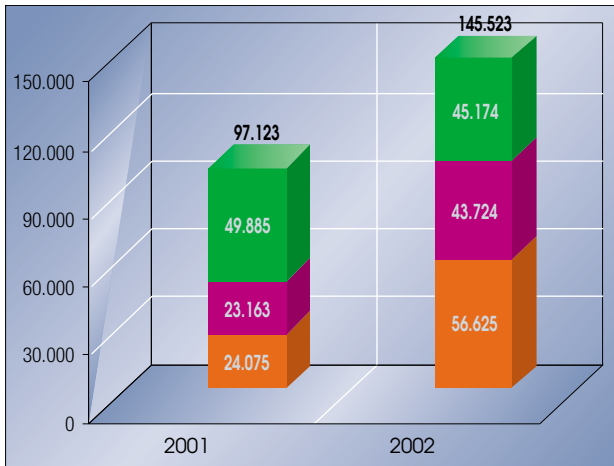
RESTAURIERABTEILUNG DES MUMOK

Das Restaurierkonzept und die detaillierten Arbeitspläne wurden auf Basis der Ergebnisse der durch die Übersiedlung notwendigen Bestandskontrollen und Analysen sowie der hauseigenen Ausstellungsvorhaben und der Leihanfragen in Absprache mit der Sammlungsleitung und den Kuratoren erstellt. Insgesamt wurden rund 500 Objekte restauratorisch betreut, davon 150 Werke, die das MUMOK für 52 Ausstellungen im In- und Ausland verliehen hat.

Im Rahmen des INCCA-Projektes (International Network for the Conservation of Contemporary Art) wurden die Befragungen von zeitgenössischen Künstlern über deren Materialgebrauch, ihre Techniken und über ihre Intentionen bei der Wahl der Mittel fortgesetzt. Insgesamt wurden 40 Dublin-Core Datensätze in das INCCA-Datennetz www.incca.org eingegeben und so den Partnerinstitutionen zur Verfügung gestellt.

BESUCHER

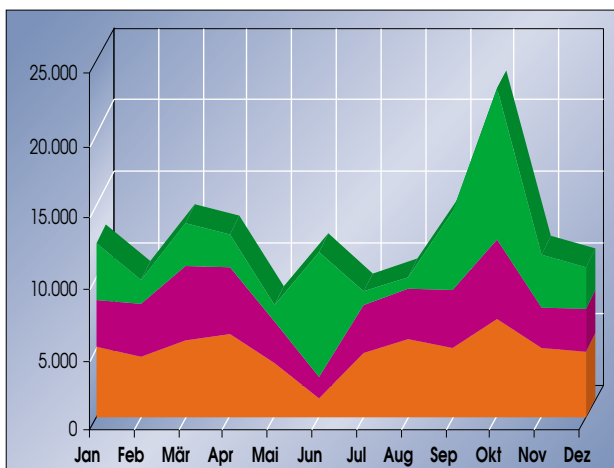
BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Das MUMOK hat im Jahr 2002 zweifelsohne vom neuen, attraktiven Standort im Museumsquartier profitiert. Ein Vergleich mit den Vorjahres-Besucherzahlen ist insofern nicht zielführend, als das neue Haus erst im September 2001 eröffnet und das Künstlerhaus nicht mehr bespielt wurde. Bemerkenswert ist jedoch, dass für das MUMOK mit 145.523 Besucherinnen und Besuchern das Jahr 2002 trotz zweimonatiger Umbauphase das bislang erfolgreichste in der Geschichte des Museums war.

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Der mit 31% relativ hohe Anteil nichtzahlender Personen erklärt sich aus der Notwendigkeit einer Positionierung des MUMOK am neuen Standort. Besonders gut besucht war der Monat Oktober (Nationalfeiertag, Lange Nacht der Museen, Aktionstag Dorotheum) mit über 23.000 Besucherinnen und Besuchern.

Eine im ersten Halbjahr 2002 durchgeführte Publikumsbefragung hat ergeben, dass insgesamt 73% der befragten Besucherinnen und Besucher aus dem deutschsprachigen Raum kamen, davon waren 41% aus Wien und 18% aus anderen österreichischen Bundesländern. Der Anteil der aus Deutschland kommenden Personen war im Untersuchungszeitraum mit 14% besonders hoch, danach folgten Großbritannien, Frankreich und Italien mit einem Besucheranteil von jeweils 3%.

VERMITTLUNG

Schulen

Im Jahr 2002 haben rund 11.000 Schülerinnen und Schüler ein schulpädagogisches Programm besucht, davon rund 5.400 aus den Bundesländern im Rahmen der Wienaktion (Wienaktion: 5017, Wiener Schulen: Kunstgespräche 4.441, Workshops: 1.159, Blitzkontakt 199).

Für die Sammlungspräsentation FOKUS 01 wurden Vermittlungskonzepte für alle Schulformen entwickelt. Über 1.100 Schülerinnen und Schüler nahmen an einem weiterführenden Programm im Atelier der Kunstvermittlung teil. Im Oktober 2002 wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Kulturvermittlung das Lehrlingsfestival abgehalten. Mit der Ausstellung „Heimo Zobernig“ wurde erstmals ein schulpädagogisches Programm zu einer Sonderausstellung angeboten.

Familienprogramme

An den folgenden Veranstaltungen nahmen insgesamt 712 Kinder teil:

- das Museum ab 5 jedes erste und letzte Wochenende im Monat, offene Experimentierwerkstatt für Kinder von 5-12 Jahren (142 Kinder),
- Sonntag der Fantasie für Kinder in Begleitung ihrer Betreuungspersonen, die Veranstaltungen orientieren sich an der Sammlungspräsentation und wurden 2002 über Karten eigener Produktion, Inserate, und die Website beworben (rund 166 Kinder),
- Aktionstage (rund 200 Kinder),
- Kinderateliers (in Kooperation mit Congress & Management, rund 150 Kinder),
- Teilnahme am Wiener Ferienspiel.

Public Programs

An den nachfolgenden Veranstaltungen nahmen insgesamt 3.510 Personen teil:

MUSEUM ab 7, Spezialführungen und Kuratorenrundgänge am Donnerstagabend, Überblicksführungen zum Haus (jeden Sonntag), Privatführungen (Gruppen), Kunstherz, jeden 1. Donnerstag im Monat, von Gastkuratoren gestaltet.

Besucherservice

- Besucherinformation zunächst auf Ebene 1, dann im Kassabereich und vom Kassapersonal übernommen,

- Saaltexte zu Sonderausstellungen für das nicht wissenschaftlich orientierte Publikum.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPONSORING

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2002 waren:

die Kommunikation der funktionellen und architektonischen Neudefinition des Museums nach dem Direktorenwechsel, die Pressebetreuung für die neue Sammlungspräsentation „FOKUS 01“, der Pressebetreuung für die Sonderausstellungen des MUMOK, Pressearbeit für Aktionstage (z.B. Lange Nacht der Museen und Open Museum) und Veranstaltungen des Museums, Dokumentation von Ausstellungsmaterialien (Presseunterlagen, Drucksorten und Bildmaterial) und Presseberichten, Pflege und Intensivierung der internen Kommunikation, Kontaktpflege mit Sponsoren, konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit bei Veranstaltungen (z.B. Sponsoren-Events und Aktionstage), Umstrukturierung des Kassabereichs und die Betreuung des Kassapersonals, Adaptierung des Besucherleitsystem für Sonderausstellungen, redaktionelle Betreuung und Neugestaltung der Website des MUMOK.

Sponsoring, Partner

Die Telekom Austria, ein mittlerweile langjähriger Partner des MUMOK, übernahm die Schirmherrschaft über die Ausstellung Heimo Zobernig.

Mit Unterstützung der Telekom Austria wurde das Werk „travelling-Plan 234 / exterieur nuit“ von der österreichischen Künstlerin Constanze Ruhm für die Sammlung des MUMOK angekauft.

Das Dorotheum unterstützte die Errichtung der Verbindungsbrücke von Heimo Zobernig im Eingangsfoyer des MUMOK.

Am 17. 11. 2002 lud das Dorotheum alle Wiener und Wienbesucher zum kostenlosen Besuch und Open-House-Tag mit Sonderführungen und Malworkshops für Kinder ins MUMOK.

Eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank führte zur Ausstellung „Kara Walker“ mit Werken der Künstlerin, die größtenteils aus der Sammlung der Deutschen Bank stammten.

Der Standard unterstützt die Bildung und Kunstvermittlung im MUMOK: Im „Der Standard Atelier“ konnten sich 2002 mehr als 10.000 Schüler selbstgestalterisch betätigen.

Unterstützt wurde das MUMOK 2002 auch von Austrian Airlines, Infoscreen, Zumtobel Staff und der Wiener Städtischen.

DIGITALISIERUNG, INTERNET, AUDIOVISUELLE PROJEKTE

Fortführung der digitalen Inventarisierung der Sammlung („Artefact“), laufende Aktualisierung der

Homepage des MUMOK im Internet, verstärkte Anschaffung audiovisueller Geräte (Video Beamer, dvd-Player, Monitore für medienorientierte Ausstellungen und Veranstaltung.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Polen: Kooperation mit polnischen Institutionen (Mickiewicz Institut, Polnisches Institut in Wien, Polnische Botschaft, Zacheta Galerie Warschau) im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung „Öffentliche Rituale – Video/Kunst aus Polen“.

Frankreich: Kooperation mit französischen Institutionen (Centre Georges Pompidou, Bibliothèque Nationale) im Zuge der Ausstellung „Hommage á Antonin Artaud“.

Schweiz: Kooperation mit der Kunsthalle Basel im Zuge der Ausstellung „Heimo Zobernig“.

Russland: Kontaktaufnahme mit russischen Kunstinstitutionen zwecks Planung einer Ausstellung über russische Performance Kunst im MUMOK und Wiener Aktionismus in russischen Museen.

BUDGET

Jahresabschluss des Museums für Moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien – MUMOK, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro
	2002
Umsatzerlöse	8.300,56
davon:	
Basisabgeltung	7.369,00
Eintrittsgelder	633,59
Shops, Veranstaltungen, etc.	297,97
Sonstige betriebl. Erträge	283,88
Personalaufwand	2.909,08
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	4.786,88
Abschreibung	305,78
Betriebserfolg	582,68
Finanzerfolg	49,34
Jahresüberschuss	619,69

Die Überleitung des Museums in die Vollrechtsfähigkeit erfolgte mit Jahresbeginn 2002.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss dient dem Aufbau des Eigenkapitals.

Im ersten Jahr der Vollrechtsfähigkeit hat das Museum auf Grund der noch nicht vorhandenen Erfahrungen mit der Vollrechtsfähigkeit und unter dem Aspekt der Sicherung der Erfüllung der per Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben für die Zukunft mit entsprechender Vorsicht agiert.

